

Das Erdbeben in Süditalien.

Die Szenen, die sich nach dem Erd- und Seebeben in Messina abgepielt haben, sind wahrhaft herzerregend gewesen. Halbnaakte Menschen saßen, wie von Feuertönen gepackt, durch die Straßen dem Hafen zu...

gewaltigste Naturereignis

der neueren Zeit und stellt selbst die jüngsten Erdbeben von San Francisco und Kalifornien, wenigstens an Verlust von Menschenleben, weit in den Hintergrund.

zwischen 50 000 und 150 000 Tote

angegeben. Fast alle Berichte von Augenzeugen stimmen darin überein, daß die Flutwelle die meisten Menschenopfer forderte. Unter dem Wasser der Straße von Messina hat sich ein Vulkan geöffnet...

Das Schicksal der Deutschen in Messina.

Jetzt endlich kommen auch die Meldungen über einige der in Messina ansäßig gewordenen Deutschen. Mehrere von ihnen sind mit dem

Stohbbdampfer "Therapia" in Neapel angekommen. Der Kapitän Jakob mit seiner Familie ist gerettet, seine Frau ist verwundet. Auf anderen Schiffen sind gerettet die Familienmitglieder, Nieta, Beise, Bogellang. Das Schicksal von weiteren etwa 16 Kolonienmitgliedern...

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Am Neujahrstage fand im Berliner Zeughaus die übliche Paroadeausgabe durch den Kaiser, und im königlichen Schlosse große Gratulationsfeier.

der Akademie der Wissenschaften, hat an den Reichstag in Bezug auf die Nachlasssteuer eine Eingabe gerichtet, in der sie darum ersuchen, daß Kunstwerke aller Art...

* Nach einer aus Deutsch-Südwestafrika im Kolonialamt eingetroffenen Meldung sind bei Nichfontain 23 Hottentotten wieder über die Grenze in englisches Gebiet zurückgegangen.

Österreich-Ungarn.

* In Budapest ist ein allgemeiner Streik ausgebrochen, der das ganze gewerbliche Leben lahm gelegt hat.

Holland.

* Durch einen königlichen Erlass wird den direkten Nachkommen der Königin Wilhelmina der Name eines Prinzen...

Schweden.

* Es hat in Schweden nicht geringes Aufsehen erregt, daß die gegenwärtige konservative Regierung unerwarteterweise einen liberalen Vorschlag abgelehnt hat.

Finnland.

* Im Oktober 1907 wurde vom finnischen Landtag ein Gesetz angenommen, das verbietet, Getränke, die mehr als 25 Prozent Alkohol enthalten, zu erzeugen...

Balkanstaaten.

* Der Sultan hat sich über die Antwortadresse auf die Thronrede mit großer Genauigkeit ausgesprochen.

Amerika.

* Der deutsche Völkhaber Graf Bernstorff ist vom Präsidenten Roosevelt feierlich empfangen worden.

Nemesis.

391 Kriminalroman von G. W. H. W. M.

Plätscherndes Geräusch aufspritzenden Wassers, dann war alles wieder still wie vorher. Dieser ganze Vorgang hatte kaum eine Minute gedauert. Leonard betastete den Hut des Ermordeten, er fühlte in dem Seitenfutter denselben eine Brieftasche eingeklebt...

halten. Dann gefiel Leonard auch das Leben und seine Stellung auf Schloss Gröden, wo er als vertrauter und Hülfing des Majorats herrn selbst ein Herrenleben führen konnte.

Evidia erschrak. Zum erstmal kam ihr der Haushofmeister unheimlich vor. "Wir träume", fuhr er fort, "daß dem alten Seligmann in dieser Nacht ein Unfall zugestoßen sei und mitunter gebe ich etwas auf Träume!"

sichtlich, daß die bestehenden heraldischen Bestimmungen die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern fördern und stärken würden.

* Die japanische Verwaltung hat das in Japan bestehende Strafrecht, das auf europäischer Grundlage beruht, nunmehr auch in Korea eingeführt.

* Die indische Nationalversammlung hat einstimmig einen Beschluß angenommen, in dem sie ihre Befriedigung über die vorgezeichneten Reformen ausdrückt...

Österreichischer Handel in der Türkei.

Der Ausschlag österreichischer Waren vom Handel in der Türkei nimmt, wie man der West. Ber. Hg. aus Konstantinopel schreibt, an manchen Orten einen Charakter an, durch den auch andre Staaten in Mitleidenschaft gezogen werden.

Vom Anarist in Grafit in der Zeitung Bremen den dieser einer Jolle ohne Grund wurden. 11 Leutnant 3 Als die Schiffe im Boot und Leistunge Natur. behörde los schiffsträger Kalkbahn, über den B Preise ist rüstet und scharfen OCZ Jahreshefte Dieger, b friedlich sei für ein Mi schifte er a dem Rinih sch beland Minister zurückland zögern, in zum Jahre zehrlch in gleiche Fo sch auch S Kaiser des Sammler Jahren im dieses Neu erhalten, e Sofke, fei sie umfasst Ein S der Richt Dampfpriti Bildung d die Mann war, da wagen und werke erlif den Löffel und gegen Ein l sch talmd fühne des Hehen. D in den V Sohne des Schibel Ein wurde a Aktien-Gel behdrie g Es ist Brädelnd berari bei Rückficht auf fahrzeuge die deutsh die zur hweitere Art, der in lo einzeln r mit der Wdgemaja Anpruud Ang durch ging durch sehr viel Hörde sein Ihre eig trog der gram, sendmel r Hand abel a ge, a

Von Nah und fern.

Angriff auf deutsche Marineangehörige in Brasilien. Das Opfer eines hinterlistigen Überfalls ist während der Feiertage in Santos der Leutnant z. S. Risch vom kleinen Kreuzer "Bremen" geworden. Der Offizier war nach dem Meier Neuest. Nachr. mit sechs Mann in einer Jolle an Land gefahren, wo die Leute ohne Grund von einigen Büschen bedrängt wurden. Um Unbilligkeiten zu vermeiden, befahl Leutnant z. S. Risch die Rückkehr an Bord. Als die Jolle von Land abgestoßen war, schossen die Brasilianer mit Schrot auf das Boot und ver wundeten den Offizier. Die Verletzungen sind glücklicherweise nur leichter Natur. Die Kommandos wurden von der Ortsbehörde sofort verhaftet. Dem deutschen Geschäftsträger in Rio de Janeiro, Herrn von Pfalz, wurde amtlich das lebhafteste Bedauern über den Vorfall ausgedrückt. Die brasilianische Presse ist über den hinterlistigen Überfall entsetzt und verurteilt die Übeltäter in den schärfsten Ausdrücken.

CCz Ein Neujahrssammler. Es sind Jahrzehnte her, daß ein angesehenes Berliner Bäcker, der jetzt als wohlhabender Mann friedlich seine Tage beschließt, eine Beyerung für ein Ministerium bekam. Selbstverständlich schickte er als Beyerung am folgenden Neujahr dem Minister seine Visitenkarte, und er schickte sich besonders geschmeichelt, daß der Herr Minister „anstandslos“ seine eigene dafür zurückgab. Alles nur möglichen Würden-trägern, in- und ausländischen, übermachte er zum Jahreswechsel sein Kärtchen, und siehe da, jählich waren die Antworten, die darauf in gleicher Form einliefen. Unter ihnen befinden sich auch Kartens von Milan und Venedig (dem Kaiser der Sahara). Leider mußte unser Sammler jedoch merken, daß man in späteren Jahren immer weniger „anständig“ war, und dieses Neujahr hat niemand von ihm eine Karte erhalten, er verspricht sich nichts mehr von der Sache, seine Sammlung ist auch groß genug, sie umfaßt 457 Karten und Kärtchen.

Ein Großfeuer entbrach in Rogdeburg in der Rischorenfabrik von Hauswaldt. Drei Dampfmaschinen speisten elf Schmelzleitungen zur Erzeugung des Brandes, dessen Bekämpfung für die Mannschaften der Feuerwehr sehr schwer war, da die Treppen zum Teil durchgebrannt waren und ein stürzender Qualm alle Stockwerke erfüllte. Auch die strenge Kälte war bei den Löscharbeiten sehr hinderlich. Verbrannt sind gegen 14 000 Zentner Rischoren.

Ein schweres Schiffungsglück ereignete sich salzwärts von Koblenz. Zwei Schleppschiffe des Dampfers „Teutonia“ räumten auf Helsen. Durch das Drahtseil wurde ein Seiler in den Rhein geschleudert und ertrank; dem Sohne des Kapitäns wurde durch das Seil der Schädel gespalten.

Eine außerordentlich große Wage wurde auf der Abteilung Höder Verein der Aktien-Gesellschaft Rhönung von der Gießerei behörde geprüft und dem Betrieb übergeben. Es ist eine Waggonwage von 17 Meter Bräulenlänge. Die Beschaffung einer Wage von dieser bedeutenden Abmessungen erwies sich mit Rücksicht auf die neuen sechsachsigen Eisenbahnfahrzeuge als notwendig, mit deren Einführung die deutschen Eisenbahnen beginnen werden und die zur Verfrachtung besonders langer und schwerer Güter, wie Schienen und Walzisen aller Art, Verwendung finden sollen. Die Leistung in solchen Fällen gebrauchliche Verwiegung einzelner Drehgestelle derartig langer Waggon, mit der man sich mangels genügend großer Wagemaschinen abfinden mußte, hatte keinen Anspruch auf allzu große Genauigkeit, auch ging durch die dann notwendige Doppelverwiegung sehr viel Zeit verloren. Die neue Wage von Döberle steht an Größe bisher unübertroffen da. Ihre eigenartige Bauart ermöglicht es, daß trotz der hohen Wiegelähigkeit von 85 000 Kilogramm, ihre Bedienung ohne Inbetriebnahme irgendwelcher Klemmentrafte lediglich mittels Hand durch nur wenige Drehungen einer mittel ausführbar ist. Auch ließ sich die Wage, wie die angeführten Versuche zeigten,

trotz ihrer riesigen Bräulenlänge so genau herstellen, daß die Hinzufügung eines einzelnen Kilogramms zur Last einen deutlich wahrnehmbaren Ausschlag an der Spitze des Wiegballens ergab.

Eine Ausländersteuer auf die in England beschäftigten Ausländer wird im Inselreich jetzt vorgeschlagen. Für jeden ausländischen Angestellten sollen von den englischen Prinzipalen 50 Pfund (gleich 1000 Mark) Steuer erhoben werden. Dadurch hofft der Antragsteller, vor allem die Mehrzahl der nach Lord Roberts' Angaben rund 80 000 Köpfe zählenden Deutschen zugunsten der jetzt brachliegenden einheimischen Arbeitskräfte aus ihren englischen Stellungen zu verdrängen. Steuerpolitische

entwürfe worden, und zwar früh um drei Uhr, während alle Bürger noch im tiefen Schlaf lagen. Ein an dem Sockel angeheftetes Blatt Papier gab die Erklärung für den eigenartigen Vorfall, es lautete: „Mitsbürger! Der Unterzeichnete strebt nicht nach Bomben und Ehren, er will dem Denkmalskomitee Geld sparen und beschloß daher, daß von dem Unterzeichneten ausgeführte Denkmalsarbeiten selbst zu entfallen. Koresie Chiffert.“ Das Komitee hatte dem ungeduldrigen Künstler mit der Entschuldigungen zu lange gezögert.

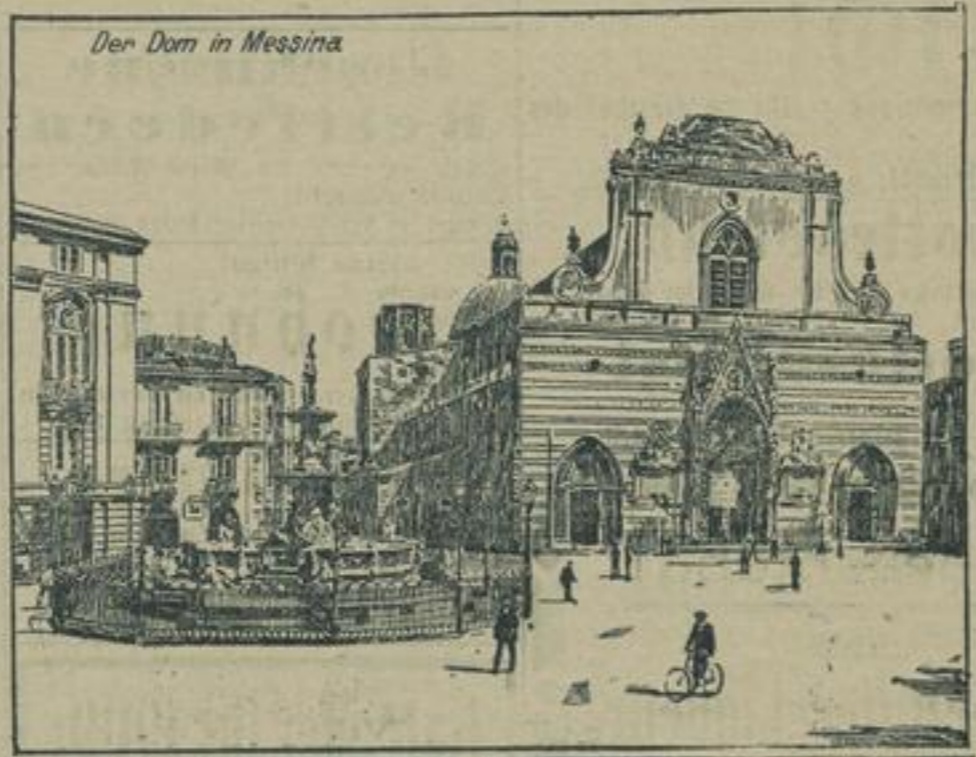
Eine schwere Grubenkatastrophe hat sich in einem Bergwerk in Nordamerika ereignet. Zu Bergbau in Virginia wurden 60 Bergleute durch einen Kohleneinsturz lebendig begraben. Fünf Mann wurden gerettet. Ungeheure Kohlen-

nant, nach erfolgreicher Revision beim Reichsmilitärgericht, zu fünfjährigen Zuchthaus und Dienstentlassung. Das aufgehobene Urteil hatte auf zwei Monate Gefängnis wegen Urheberschafts-Verletzung lautete.

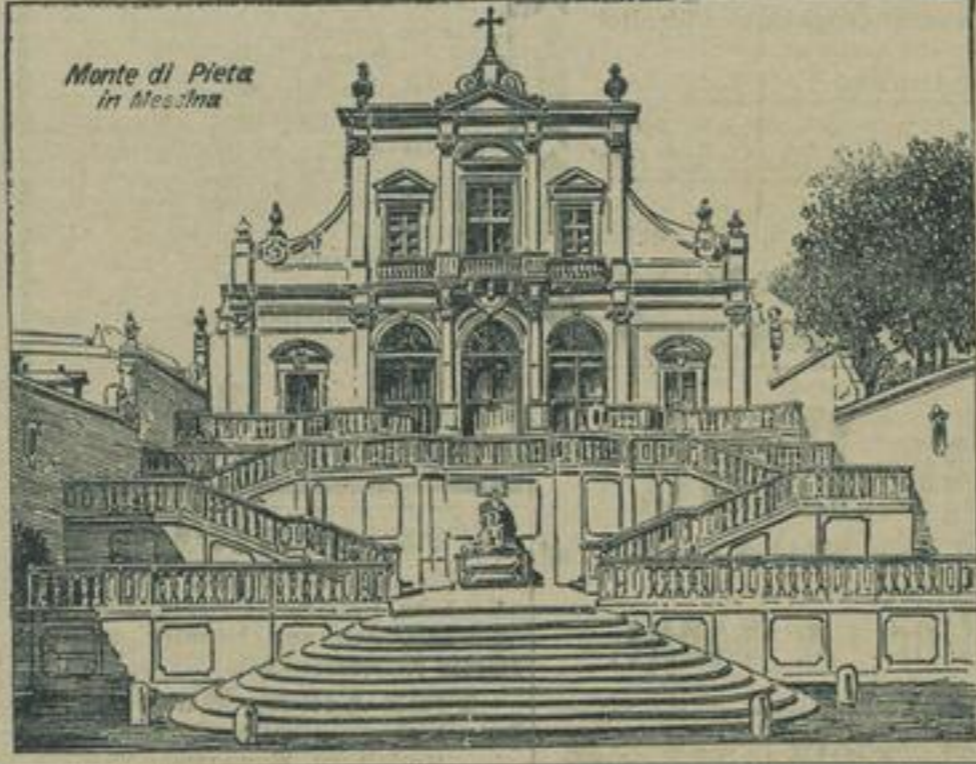
Die Welt in Zahlen.

Im Jahrbuch 1909 des Bureau des Longitudes in Paris werden auf Grund der neuesten Arbeiten einige Zahlen der geographischen Statistik zusammengestellt, von denen die größten auf verschiedenen Gebieten hier wiedergegeben seien: Zunächst die Größe der Erdteile: Europa 10 100 000 Quadratkilometer, 487 Mill. Einwohner, 43 pro Quadratkilometer; Afrika: 31 500 000 Quadratkilometer, 126 Mill. Einwohner, 8 pro Quadratkilometer; Asien: 41 600 000 Quadratkilometer, 851 Mill. Einwohner, 20 pro Quadratkilometer; Ozeanien: 11 000 000 Quadratkilometer, 51 Mill. Einwohner, 4 pro Quadratkilometer; Nordamerika: 26 000 000 Quadratkilometer, 116 Mill. Einwohner, 4 pro Quadratkilometer; Südamerika: 18 500 000 Quadratkilometer, 45 Mill. Einwohner, 2 pro Quadratkilometer. Die Ozeane bedecken 374 200 000 Quadratkilometer; der Große Ozean hat 170 Mill. Quadratkilometer umfaßt. Die fünf Erdteile, ohne die Ozeane, aber mit den Binnenmeeren, bedecken 138 700 000 Quadratkilometer. Die Gesamtoberfläche der Erde ist also 512 900 000 Quadratkilometer, und die gesamte Bevölkerung der Erde zählt 1626 Mill. Einwohner (eine andre Schätzung berechnet nur 1485 Mill.). Die größten Staaten, Mutterland und Kolonien zusammengerechnet, sind: das englische Reich 34 534 000 Quadratkilometer, das russische Reich 22 392 000, China 11 388 000, Frankreich 10 904 000, Vereinigte Staaten 9 691 000, Brasilien 8 507 000, türkisches Reich 6 055 000, Deutsches Reich 3 199 000, Argentinien 2 888 000, Belgien und Kongo 2 412 000, Dänemark 2 345 000, Portugal 2 171 000, Niederlande 2 079 000 Quadratkilometer. Nach der Zahl der Bevölkerung ordnen sich die Staaten dagegen folgendermaßen: Englisch Reich 403 Mill., China 350, russisches Reich 152, Ver. Staaten 98, Frankreich 81, Deutsches Reich 78, Japan und Korea 62, Österreich-Ungarn 50, Niederlande 44, türkisches Reich 38, Italien 36, Belgien und Kongo 27, Spanien 20 Mill. Die längsten Städte der Welt sind: Groß-London 7 021 800, New York (1906) 4 113 000, Paris (1906) 2 763 000, Chicago (1906) 2 049 000, Berlin (1906) 2 040 000, Wien (1907) 2 Mill., Tokio (1908) 1 819 000, Philadelphia (1906) 1 442 000, Petersburg (1906) 1 429 000, Moskau (1907) 1 359 000, Konstantinopel 1 106 000, Buenos-Aires (1906) 1 048 000 und Peking 1 Million. Die höchsten Berge der Welt sind: in Asien der Mount Everest 8840 Meter, in Amerika der Aconcagua 7040 Meter, in Afrika der Kilimandscharo 6010 Meter, in Europa Elbrus 5629 und Mont-Blanc 4810 Meter. Der höchste bewohnte Ort ist Surkot in Asien, 4541 Meter hoch. Die längsten Flüsse sind: in Afrika der Nil, 6400 Kilometer; in Amerika der Amazonasstrom, 5500 Kilometer; in Asien der Jensei, 5500 Kilometer; in Europa die Wolga, 3400. Der größte See ist der Victoria Nyanza in Afrika mit 83 900 Quadratkilometer Fläche. Die höchsten Bauwerke der Welt sind: der Eiffelturm in Frankreich, 300 Meter; der Obelisk in Washington 169 Meter; die Kule Antonelliana in Turin, 164 Meter und der Kölner Dom, 156 Meter.

Zu dem Erdbeben in Sizilien.



Der Dom in Messina



Monte di Pietà in Messina

Begrenzungsgrenzen anderer Länder, meint er, würden das Ausland nur in unerwarteter Weise englischer Mitarbeit in industriellen und kommerziellen Wettbewerb mit England berauben.

Eine eigenartige Denkmalsentwässerung. Der Denkmalsrat der toskanischen Stadt Prato war bereits von zwei Denkmälern geschmeichelt; jetzt zählt er ein drittes zu Ehren des Begründers des städtischen Waisenhauses. Das Denkmal ist in höchst wertvoller Weise

mauern versperrten alle Auswege und machten die Rettungsarbeit bald unmöglich.

Gerichtshalle.

Damburg. Das Landgericht verurteilte einen Gassenputzer, der den Gefäßgehälter Holz überfahren und gestohlen hatte, zu zwei Jahren Gefängnis.

Erfurt. Das Oberlandesgericht verurteilte unter Ausschluß der Öffentlichkeit einen Feuerwerks-

Buntes Allerlei.

* **Um Olfenden aus Holzböden zu beseitigen,** stellt man sich zunächst einen Dreieck aus Weisenerde und Benzol her, schneidet die beschmutzte Stelle damit an, und bedeckt diese, um das schnelle Verdampfen des Benzols zu verhindern, mit einem Tuch. Nach Verlauf von drei bis vier Stunden wäscht man die Stelle mit möglichst heißem und scharfem Sodawasser ab und brennt dieselbe hierauf sofort mit Brennspiritus aus.

Leonhard war ein Blick auf dieselbe: „Alois von Teich.“

Oberst in österreichischen Diensten“

strahlte ihm in eleganter Schrift von dem dem gewählten Plätzchen entgegen.

Der fällige Spieler aus dem Strandhotel!“

„dachte Leonhard bei sich, „er will mich wahrscheinlich zur Rede stellen, daß ich ihm Livia entführt habe! Der Schelm scheint eiferfüchtige Anwandlungen zu haben. Es könnte mir Ungelegenheiten verursachen, wenn ich nicht sein Geheimnis kenne!“

Er bewachte vor dem Diener seine äußere Ruhe und gab den Befehl, den „Herrn Oberst“ einzutreten zu lassen.

Nach wenigen Augenblicken erschien Herr von Teich, der Leonhard mit der größten Freigang und Freundlichkeit begrüßte, was von letzterem ebenso erwidert wurde.

Als der Diener das Zimmer verlassen hatte, nickte Leonhard Herrn von Teich, Platz zu nehmen.

„Vielleicht,“ sagte Herr von Teich, indem er sich auf einen Sessel niederließ, „sagt Sie mein Besuch in Graz?“

„Nicht,“ erwiderte Leonhard, der stehen geblieben war, „sagt in bezug auf Sie nichts in Graz, seitdem ich Zeuge Ihres Spielglücks in dem bewohnten Hotel gewesen bin.“

Der erste Trumpf Leonhards war ausgefallen, aber Herr von Teich schien sich davon wenig getroffen zu fühlen, wenigstens verlor er seinen Augenblick keine vornehme Ruhe.

„Ach,“ fuhr er fort, „besitze mich dann im

umgekehrten Falle, denn ich bin auf das äußerste erschauert, wie ich Sie, Herr Hartwig, hier wiedergefunden habe!“

„Sie müssen,“ antwortete Leonhard höflich, „doch wohl auf dies Wiedersehen vorbereitet gewesen sein, da Sie mich hier aufgesucht haben! Daß Sie mich so schnell auch fanden, macht Ihrem Scharfsinn alle Ehre, wenn ich nicht annehmen soll, daß Sie von Frau von Bettini meine Adresse erfahren haben!“

„Wer ist Frau von Bettini?“ fragte Herr von Teich mit der unbefangenen Miene von der Welt, legte dann aber nach einer kurzen Pause des Nachdenkens hinzu: „Doch hält, was das nicht der Name jener schönen blonden Frau, die in jenem Badeort durch ihre elegante Erscheinung die allgemeine Aufmerksamkeit erregte?“

„Ich glaube wohl,“ erwiderte Leonhard mit gleichem Spott, wie vorher, indem er sich heimlich gestehen mußte, daß er einen sehr geschickten Komödianten vor sich hatte, „der Ort scheint seit der Abreise der schönen Frau für Sie keine Anziehungskraft verloren zu haben.“

„Ich weiß nicht, was Sie meinen,“ verlegte Herr von Teich, der fortgesetzt den Unwissenden spielte, „hat die Dame vielleicht auch den Badeort verlassen?“

Leonhard war überzeugt, daß der andre aber Livias Adresse von W. genau unterrichtet war und sich nur verteilte.

„Wenn es sich nicht um Frau von Bettini handelt,“ fragte er hier, „so bitte ich, mir zu sagen, welchem Umstande ich die Ehre Ihres Besuchs verdanke?“

„Weil es mir schlecht geht,“ verlegte Herr von Teich leuzend.

„Wo eine Bettel,“ dachte Leonhard.

„So schlecht,“ fuhr Teich fort, „daß ich gestern abend im Begriffe war, meinem Leben gewaltsam ein Ziel zu setzen, als Sie mich dem Leben wiedergaben.“

„Wie?“ sagte Leonhard etwas überrascht, „ich hätte Sie gerettet? Sie irren sich ganz gewiß!“

„Nein, nein,“ eilerte jener, „Sie werden gleich erfahren, daß ich mich nicht irre! Der Unfall spielt im Leben oft wunderbar, wenn wir überhaupt einen Unfall gelten lassen wollen, worüber die Gelehrten noch nicht einig sind. Viele glauben an Bestimmung und daß niemand seinem Verhängnis entgehen könne! Seit gestern abend möchte ich dieser letzten Annahme auch beitreten!“

„Lassen Sie alle philosophischen Betrachtungen!“ rief Leonhard, erregt werdend, da ihn die Erwähnung des gefrigen Abends verstimmt, „gestehen Sie mir lieber offen, worin es Ihnen schlecht geht und weshalb Sie in Ihrer Sorge gerade mich aufsuchen?“

„Die Einzelheiten meines Leidens,“ sprach Herr von Teich weiter, „werden für Sie nicht von Interesse sein, es mag Ihnen genügen, daß ich mich gestern abend in der schrecklichsten Lage meines Lebens befand. Von der Liebe betrogen, vom Glück verlassen, der Not preisgegeben, sah ich den Götterfluch, meinem Jammerleben ein Ende zu machen; verzweifelt fürzte ich, Wind und Wetter zum Trost, in die Nacht hinaus; ich kam auf eine Brücke —“

Leonhards Lippen entfuhr ein leiser Schrei, er sank auf einen Sessel.

Herr von Teich nickte ihm zu.

„Sie nehmen teil an meinem Schicksal,“ sagte er und legt Hand auch durch seine Stimme leiser Spott, „ich danke Ihnen, Herr Hartwig; Ihr Interesse für mich wird jedenfalls noch größer werden, wenn Sie mich erst ganz gehört haben. Ich wollte mein Leben in den Fluten enden,“ fuhr er fort, „und war neben der Brücke auf einer Treppe nach dem Hof hinabgestiegen, aber — es zeigte sich im letzten entscheidenden Augenblick, daß in mir die Liebe zum Leben größer war als die Furcht vor der Not; das dunkle Wasser erfüllte mich mit Grauen, ich schlich die Treppe wieder hinauf. Als ich die Höhe der gewöhnlichen Brücke erreicht hatte, bemerkte ich zu meinem Schreck, daß in der Mitte derselben ein Körper über das Geländer in das Wasser gestürzt wurde.“

Leonhard, der während dieser Erzählung totentbläht geworden war, erlarrte jetzt fast vor Entsetzen, aber Herr von Teich fuhr höchst gelassen fort:

„Der in das Wasser gestürzte Mensch war jedenfalls ermordet worden, denn er machte nicht die geringste Anstrengung, sich zu retten. Ich hatte mich hinter dem Geländer verborgen und sah aus meinem Versteck den Mörder zurückkommen. Seien Sie versichert, daß ich mich nicht aus Furcht verbarg, denn ich habe vor nichts Furcht, sondern es geschah nur, weil ich mich in jenem Augenblick des Sprichwortes erinnerte: Im trüben Wasser ist gut schwimmen!“

Küttner's Restaurant.

Mittwoch den 15. Januar 1909

Bratwurstschmauss.

Hierzu ladet freundlichst ein

Ernst Küttner.

Die Anmeldung zum diesjährigen

Anstands- und Tanz-Unterricht

erfolgt Sonntag, den 10. Januar 1909, nachmittags 3 Uhr im Gasthof des Herrn Schöner in Hermsdorf.

Hermann Meißner, geprüfter Tanzlehrer.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 10. Januar 1909, vormittags 10 Uhr findet im Saale des Gasthofes zum goldenen Ring in Moritzdorf

katholischer Gottesdienst

statt. Vorher: heilige Beichte.

Pfarrer F. Zschoruck.

Zur gefälligen Beachtung!

Man verlange ausdrücklich echten

Richter's Radeberger Bitter-Liqueur,

da viele minderwertige Nachahmungen unter gleichen und ähnlich klingenden Namen, als mein Fabrikat verkauft werden.

Erfinder und seit über 28 Jahren alleiniger Fabrikant dieses magen-stärkenden echten Radeberger Bitter-Liqueurs ist nur allein Destillateur Wilhelm Richter in Radeberg. Man achte genau auf meine Firma!

Wilhelm Richter, Dampfdestillation u. Liqueur-Fabrik
Radeberg, Dresdner Str. 32, „Goldene Sonne“.

Für sofort suchen wir

5 bis 6 junge Leute

als Einträger und Anhefter, wie ebensoviel junge Mädchen für Pfah und Schleiferel.

August Walther & Söhne,
Moritzdorf.

Abonnements-Einladung.

Zum Beginn des neuen Quartals erlauben wir uns wiederum zu einem Abonnement auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Ottendorfer Zeitung“

mit den fünf Gratis-Bellagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“, und „Deutsche Mode“ hiermit ergebenst einzuladen.

Die „Ottendorfer Zeitung“ kostet vierteljährlich in Ottendorf-Okrilla bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1. — Mk., mit Beiträgen ins Haus 1.20 Mk.

In der Zeit ihres Bestehens hat sich die „Ottendorfer Zeitung“ einen großen Leserkreis erworben und wird in vielen Familien als beliebtes Unterhaltungsblatt gern gelesen. Für die Herren Geschäftsteile ist es daher von großen Vorteil, die „Ottendorfer Zeitung“ zur Publikation ihrer Inserate fleißig zu benutzen, da diese Zeitung in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen wird und deshalb Anzeigen weiteste Verbreitung finden. Bei größeren Insertions-Aufträgen bewilligen wir außerst günstige Rabattsätze.

Bestellungen auf die „Ottendorfer Zeitung“ werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, den Zeitungsböten, sowie in unserer Geschäftsstelle jederzeit entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

Verlag der „Ottendorfer Zeitung.“

Gasthof zum „schwarzen Ross“

Mittwoch, den 6. Januar 1909 (Hohneujahr)

öffentl. Konzert- u. Theater-Aufführung

ausgeführt vom Gesangverein Gemischter Chor. Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Eintrittskarten zu 80 Pfg. sind im Vorverkauf zu haben bei Herrn Ganta, Herrn Hub. Klotzke, Herrn Bädermeister. Wöhne und Frau Lindner.

Nach dem Konzert BALL.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

der Gesangverein Gemischter Chor.

Geschlossene Bettfedern

werden jetzt oder bis Monat Februar zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine kleine billige

Wohnung

ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Hammermühlenweg 89 q.

Zwei Stuben,

Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten.

Gustav Döring, Schnittgeschäft

Kalender für 1909:

Ameisen-Kalender
Dr. Eisenbarth-Kalender
Gartenlauben-Kalender
Großenhainer-Kalender
Jahresbote
Königs-Kalender
Parnes Familien-Kalender
Wochenkalender
Abreiß-Kalender
Almanachs
Portemonnaie-Kalender

empfehlen

Hermann Rühle,

Buchhandlung Grossokrilla.

Frauenleiden

oder Art als Weissfluss, Unterleibschwäche, Gebärmutterknickung, Verlagerung, Senkung behandelt nach dem neuesten Naturheilverfahren

Frau Clara Moschke

Frauenheilkundige (25jähr. Hebammenpraxis)
Radeberg, Birnackstraße 26.
Mittwochs keine Sprechstunde.

Bitte lesen!

Gutachten:

Von Herrn Wilhelm Richter in Radeberg ging dem Unterzeichneten zur Prüfung und Begutachtung der von ihm unter dem Namen:

„Radeberger Bitter-Liqueur“

hergestellte Liqueur zu. Derselbe ist eine klare Flüssigkeit von dunkler Malagaweinfarbe und angenehmem aromatischem Geruch. Der Geschmack des Liqueurs ist neben reichem Zuckergehalt angenehm und charakteristisch gewürzigt. Eine Prüfung auf gesundheitschädliche Stoffe ließ solche nicht erkennen. Soweit die Analyse Ingrezienzen des Liqueurs festzustellen gelangte, wurden nur zur Fabrication von Magenliqueuren wohlgeeignete Stoffe

vorgefunden. Ich darf somit mein Gesamturteil dahin abfassen, daß der Radeberger Bitter-Liqueur aus der Liqueurfabrik von Wilhelm Richter in Radeberg ein vorzügliches Präparat ist, das ähnlich süßen Magenliqueuren die zugleich Bitterstoffe enthält, mindestens ebenbürtig erscheint.

Berlin, am 5. Juli 1905.

Dr. E. Bischoff,

vereideter Gerichtschreiber.

Die Literfische 135 Pfg. echt zu haben in

Wilhelm Richters

Dampfdestillation

in Radeberg.

Ein

Knecht

im Alter von 15 bis 20 Jahren wird zu Neujahr oder später zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Germaniaofen

fast neu billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Maschinen-Strickerei

Von A. Assmann, Medingen

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Strümpfen, Handschuhen,

Schwitzer etc.

bei Vermeidung von nur gutem Garn

Anstricken

jämmtlicher Waren wird prompt besorgt.

Schlachtvieh-Preise

am 4. Januar 1909.

Zum Auftrieb waren gekommen: 176 Ochsen 217 Kalben und Kühe, 200 Bullen, 255 Rälber 855 Schafe und 1705 Schweine, zusammen 3409: Schlachtfüße. Es ergielten für 50 Rilo Ochsen Lebendgewicht 27—43 Mt. Schlachtgewicht 57—79 Mt., Kalben und Kühe Lebendgewicht 25—42 Mt., Schlachtgewicht 48—74 Mt., Bullen Lebendgewicht 30—42 Mt., Schlachtgewicht 62—74 Mt. Rälber Lebendgewicht 39—52 Mt., Schlachtgewicht 60—82 Mt., Schafe Lebendgewicht 30—42 Mt., Schafe Schlachtgewicht 65 bis 82 Mt., Schweine Lebendgewicht 50—58 Mt. Schlachtgewicht 85 73 Mt.

Produktenpreise.

Treden 4 Januar Stimmung: Rubig
Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 204 bis 208, brauner, alter (75—78 kg) — — — do. neuer, — — — kg 189 bis 205, russischer rot, 240—248, amerikanische 231 bis 233 Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, 70 73 kg 158—166, do. preussischer — — — russischer 187—191. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 183 — 196, sächsische 195 bis 210, polener 195—205, böhmische 215 bis 225, — Julltergerste 144—147, Jullter, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter, 158—164, neuer, 156—164, (schl. und pol., neuer — — —) Weiz pro 1000 kg netto: Cinquintine 185—195, Poplata gelb 173—178, amerik. weiz. — — —, Rundmais, gelb 173—178. Erbsen, pro 1000 kg netto: Jullterware 188 bis 195. Widen pro 1000 kg netto sächs. 170—180. Buchweizen, pro 1000 kg: netto inländischer und fremder 200—210. Delsaaten pro 1000 kg netto Winterraps, trocken — — — Leinfaat pro 1000 kg netto: feine 255—265 mittlere 245—255, Poplata 240—245, Bom-lay — — —. Hüddl, pro 100 kg netto: mit Pap. roffinitiv 70, Napskuchen, pro 100 kg (Tredner Marken), lange 13.50 Leintuchen, pro 100 kg (Tredner Marken), 1. 18.50, 2. 18.00. Jullterwehl 14.60—14.80. W-lizen-tler, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresoner Marken), grobe 11.60—11.80, feine 11.40 bis 11.60. Roggenfleie pro 100 kg netto ohne Sack (Tredner Marken) 12.60 bis 18.00. Auf dem Markte: Rattoffeln (50 kg) 2.60 bis 3.00 Mt. Heu im Gebund (3,50—3,70 Mt. Roggenstroh Heubündel, (Schod) 34—36 Mt.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Mittwoch, den 6. Januar 1909.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
(Kollekte für die Heidenmission).

Kirchennachrichten.

Mittwoch, d. u. 6. Januar 1909.

Mittwoch, d. u. 6. Januar 1909.
Vorm. 1/2 9 Uhr: Predigt, Gottesdienst.
Grossdittmannsdorf.
V. m. 11 Uhr: Predigtgottesdienst.
In beiden Kirchen Kollekte für die Heidenmission.